



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 139

1/2016

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

mit dieser Mitteilung ergeht gemäß unserer Satzung folgende Einladung:

Einladung

Am Dienstag, dem 15. März 2016, 17.00 Uhr, findet in der Gaststätte „Zur Hüneburg“, in Wimmelburg, unsere Jahreshauptversammlung statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- | | | |
|-----|--|------------------------|
| 01. | Begrüßung durch den Versammlungsleiter | Kam. Jürgen Welz |
| 02. | Bestätigung der Tagesordnung | |
| 03. | Ehrung verstorbener Vereinsmitglieder | |
| 04. | Rechenschaftsbericht des Vorstandes | Kam. Horst Dammköhler |
| 05. | Kassenbericht des Vorst. durch den Schatzmeister | Kam. Volker Breitschuh |
| 06. | Bericht der Kassenprüfung | Kam. Horst Strehlow |
| 07. | Auszeichnungen | |
| 08. | Aussprache zu den Berichten, Grußworte, sonst. Wortmeldungen | |
| 09. | Bestätigung der Berichte | |
| 10. | Entlastung des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer | |
| 11. | Neuwahl | |
| | Wahl der Wahlkommission | |
| | Kandidatenvorschläge für den Vorstand | |
| | Kandidatenvorschläge für die Kassenprüfer | |
| | Wahlakt | |
| | Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch den Wahlleiter | |
| 12. | Konstituierung des Vorstandes und Schlusswort des Vorsitzenden | |
| 13. | Gemeinsamer Gesang des Steigerliedes | |

Das Tragen der Bergmannsuniform ist erwünscht.

Der Vorstand

Eisleben, 01. Februar 2016

Jahreszahlen 2016

Zusammengestellt von Kam. Martin Spilker

Bezugsjahr	vor Jahren	Fakt
1471	545	Gründung d. Saigerhandelsgesellschaften von Schwarzau u. Mansfeld
1501	515	Erteilung der Mansfelder Herrschaft in 5 Teile
1511	505	Gründung d. „Unziemlichen Bruderschaft“ als 1. Organisation der Bergarbeiter
1521	495	Erwähnung der 1. Sangerhäuser Hütte
1526	490	Gründung der Saigerhandelsgesellschaft von Leutenberg
1536	480	Faulenseer Stollen angehauen Der bisher einheitl. Hüttenbetrieb wird auf gräfliche Linien verteilt
1546	470	M. Luther gestorben Rißdorfer Stollen angehauen
1571	445	Mellinger erstellt die 1. Karte der Grafschaft Mansfeld
1631	385	Katharinenhütte wird zur Saigerhütte umgestellt Die Rohhütten Ober-, Mittel- und Kreuzhütte stellen den Betrieb ein
1671	345	Bildung von Gewerkschaften d. Ober-, Mittel-, Unter- u. Kreuzhütte
1676	340	Bildung der Sangerhäuser Gewerkschaft
1686	330	Der sächsische Kuxanteil wird an die Stadt Sangerhausen verpachtet
1691	325	Gründung der Gewerkschaft Rothenburg
1701	315	Sachsen verkauft Sangerhäuser Anteil an Rappold und Dingler
1781	235	Ende des Bottendorfer Bergbaus
1791	225	Plümicke geboren
1846	170	J. K. Freiesleben gestorben
1861	155	Auflösung des Bergamtes Eisleben, Übernahme der Leitung durch die Ober- Berg- und Hütten-Direktion
1866	150	Letzter Pferdegöpel auf dem Martinsschacht eingestellt
1871	145	Beginn der Steinsalzgewinnung auf dem Zimmermannschacht Rohhütte Friedeburger Hütte stellt Betrieb ein
1881	135	Baubeginn der Werksbahn

1901	115	Produktionseinstellung LL 81 F
1911	105	Produktionseinstellung Otto-Schächte
1921	95	Gründung der Mansfeld-AG Märzkämpfe im Mansfelder Land
1941	75	Max Lademann gestorben
1951	65	Mansfeld-Kombinat erhält den Namen „Wilhelm Pieck“ Namensgebung für die Schächte Produktionsbeginn Thomas-Münzer-Schacht (1. Wagen Erz). Durchschlag Thomas-Münzer-Schacht zum Röhrigschacht
1961	55	Durchschlag Thomas-Münzer-Schacht zum Bernard-Koenen-Schacht Durchschlag Bernard-Koenen- Schacht 1- zum Schacht 2 (Nienstedt)
1966	50	Gründung des Rechenzentrums (vorher Hollerith-Abteilung)
1976	40	Bohrbeginn Bohrschächte Mönchpiffel und Ausrichtung Baufeld Hochscholle
1981	35	Flutung der Mansfelder Mulde beendet
1991	25	Eröffnung des Museums Röhrigschacht unter Tage

Dr. Paul Rudolf Franke – eine Erinnerung

Klaus Foth

Vor 95 Jahren am 30. Januar 1921 starb der Hüttentechnische Abteilungsdirektor der Mansfelder Gewerkschaft Dr.-Ing. e.h. Ingenieur Paul Rudolf Franke.

Die Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute, deren Mitglied er war, widmete ihm folgenden - hier gekürzten und leicht veränderten - Nachruf:

„Schon wieder müssen wir die Mitglieder unserer Gesellschaft von einem schweren Verlust in Kenntnis setzen, den wir durch den Tod eines unserer hervorragendsten Mitglieder erlitten haben. Der Hütteningenieur und Hüttentechnische Abteilungsdirektor der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft und Dezernent bei der Ober-Berg- und Hütten-Direktion in Eisleben, Herr Dr.-Ing e.h. Paul Rudolf Franke, erlag am Sonntag, dem 30. Januar, einem langen Leiden, dessen Ursprung auf die Felddienstzeit des ersten Kriegsjahres zurückzuführen ist.“

Paul Rudolf Franke wurde am 12. Dezember 1868 auf der Kupferkammerhütte in Burgörner-Altendorf bei Hettstedt geboren. Sein Stammbaum konnte bis ins Jahr 1420 zurückverfolgt werden und die meisten seiner Vorfahren waren in berg- und hüttenmännischen Bereichen tätig.

Er wuchs in einem Beamtenhaus in unmittelbarer Nähe der Hütte auf, sein Vater Heinrich Rudolf Franke hatte als Hüttenmeister am 1. Oktober 1862 die Verwaltung der Kupferkammer- und der Friedeburger-Rohhütte übernommen, trat 1869 beide Hütten an Hüttenmeister Ulrich ab, leitete die zur Hütteninspektion II nach und nach vereinigten Röst- und Spürhütten nebst den Schwefelsäurefabriken auf der Kupferkammer- und auf der Eckardthütte und trat am 1. Oktober 1891 in den Ruhestand. Der junge Paul Rudolf wird sich wohl schon, durch die Nähe zur Hütte, frühzeitig für einen hüttenmännischen Beruf entschieden oder zumindest interessiert haben.

Nach dem Schulabschluss, er besuchte Schulen in Hettstedt, Eisleben und Osterode, begann er ein Studium des Hüttenwesens. Auf eigenen Wunsch hatte er vor Beginn des Studiums eine einjährige praktische Ausbildung auf verschiedenen Mansfelder Hüttenbetrieben absolviert. Unterstützung fand er hier bei Ober-Berggrat Leuschner persönlich. Danach studierte Franke an der Universität Halle (1888/1890), in Clausthal (1890/1891) und beendete die Ausbildung an der Bergakademie in Berlin (1891/1893) mit besten Zeugnissen zum Abschluss.

Am 1. August 1893 trat er in die Dienste der Mansfeldschen Gewerkschaft, zunächst als Assistent des Werksdirigenten der Kupferraffineriehütte (Gottesbelohnungs- und Saigerhütte). Auf den Tag, genau drei Jahre nach seiner Anstellung, übernahm er für den Zeitraum von einem Jahr bis zum 1. August 1897 die Stelle eines Assistenten im gewerkschaftlichen Zentrallaboratorium in Eisleben. Daraufhin wurde er als hütten technischer Dezernent in die Ober- Berg- und Hütten-Direktion nach Eisleben beordert und war dort bis zum 1. Januar 1909 tätig. In dieser Stellung wurde er am 1. April 1898 zum Hüttenfaktor und am 1. Mai 1905 zum Hütteninspektor ernannt.

Zeitgleich übernahm er im Zeitraum vom 1. Oktober 1905 bis zum 15. Juni 1909 die Leitung der elektrolytischen Versuchsanstalt auf der Krughütte, auf welcher ein mit W. Borchers und E. Günther in Aachen ausgearbeitetes Verfahren zur elektrolytischen Herstellung von Reinkupfer in großem Maßstabe durchgeführt wurde.

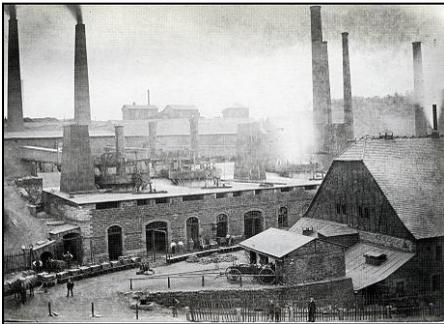


Elektrolytische Versuchsanstalt Krughütte bei Eisleben 1905 -1909

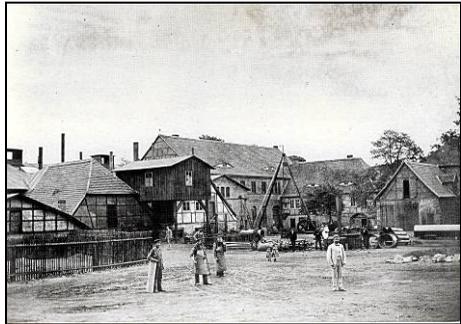
Am 1. Januar 1909 wurde Franke zum Hüttendirektor ernannt und gleichzeitig mit den hütten technischen Angelegenheiten sämtlicher Hüttenbetriebe der Mansfeldschen Gewerkschaft betraut.

Im Juli 1906 erreichte ihn ein Ruf der Bergakademie Clausthal. Man bot ihm eine ordentliche Professur der Metallhüttenkunde an. Auf Wunsch oder wohl besser auf Anordnung von Leuschner lehnte er ab, nahm aber im folgenden Jahr die Wahl zum Delegierten-Stellvertreter zu den Knappschafts-Berufsgenossenschafts-Versammlungen an.

Trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme fand er noch Zeit, um sich mit dem Schreiben von Fachbüchern zu beschäftigen. Im Lehrbuch für berg- und hüttenmännische Fortbildungsschulen erschienen von ihm Aufsätze über die Verhüttung des Mansfelder Kupferschiefers. Er arbeitete an der Festschrift zum X. deutschen Bergmannstag mit und veröffentlichte erste Berichte über das damals noch recht neue Verfahren des Verblasens des Rohsteins auf Konverterkupfer.



Kupferkammerhütte



Alte Mansfelder Hütten um 1885

Saigerhütte und Maschinenwerkstatt

Gefragt waren ebenso seine Entwürfe zu Unfallverhütungsvorschriften, die auch bei berg- und hüttenmännischen Betrieben, die der Bergbehörde nicht unterstanden, Beachtung fanden.

Wertvoll waren auch seine Berichte, die er über seine Studienreisen in ausländische Hüttendistrikte, besonders über hüttentechnische Verfahren in den Vereinigten Staaten von Amerika, niederlegte und die für die damaligen Zukunftspläne der Gewerkschaft zur Förderung des Mansfeldischen Hüttenwesens sehr wertvoll waren, (heute aber für Forscher der Hüttengeschichte nicht mehr zugänglich sind, da das Archiv der Mansfeld-Betriebe vor Jahren aufgelöst wurde). Viele seiner Pläne hat Franke noch zur Durchführung bringen können, mindestens aber ebenso viele sind liegen geblieben und durch seinen frühen Tod blieb es ihm versagt, diese verwirklicht zu sehen.

Seine Hauptlebensstätigkeit, die Förderung des Kupferhüttenwesens, widmete er in erster Linie der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft, aber er beschränkte sich nicht nur auf diesen Kreis, sondern er war auch vielen jungen Fachleuten bei ihrer beruflichen Entwicklung behilflich, egal wo dieselben später ihre berufliche Tätigkeit aufnahmen. Ihm wird nachgesagt, dass er seinen ihm unterstellten Angestellten ein fürsorglicher Vorgesetzter war und in der Ober- Berg- und Hütten-Direktion ein besonders loyaler und reger Mitstreiter gewesen ist.

Franke war mit zahlreichen Ehrenämtern betraut und hat sich als Berater und Leiter große Verdienste um die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen erworben. Er war stellvertretendes Vorstandsmitglied des Mansfeldschen Knappschaftsvereins in Eisleben und der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in Halle a.S., Vorstandsmitglied der Gesellschaft deutscher Metall-Hütten- und Bergleute und hier Mitglied des Kupferausschusses.

In seiner knappen Freizeit beschäftigte er sich mit der Erforschung der Vergangenheit seiner engeren Heimat (seine bodenständige Familie war ja nachweislich schon seit etwa 500 Jahren im Mansfelder Revier ansässig) und er war seit dem 13. März 1895 Mitglied im Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld.

An Anerkennung seiner Leistungen hat es nicht gefehlt, ihm wurde schon in verhältnismäßig jungen Jahren eine Vertrauensstellung in der Mansfeldschen Gewerkschaft übertragen, welche ein hohes Maß an Umsicht und Leistungsfähigkeit voraussetzte. Die Technische Hochschule Aachen verlieh ihm Ende 1915 mit der Würde eines Dr. Ing. ehrenhalber die höchste akademische Auszeichnung, die deutsche Hochschulen damals vergaben.

Als Reserveoffizier stellte er sich bei Ausbruch des I. Weltkrieges dem Heeresdienst zur Verfügung und rückte mit einem der ersten Landwehrregimenter an die Westfront aus. Sein Fehlen machte sich allerdings in den Betrieben der Mansfeldschen Gewerkschaft schnell bemerkbar. Aus diesem Grunde wurde er von der Front zurückberufen. Fachleute waren praktisch unentbehrlich, da die Produktion aufs Maximum hochgefahren werden musste.

Kupfer erzielte in Kriegszeiten Höchstpreise und war für die Produktion von Geschossen aller Art unentbehrlich. Die Krupps und Konsorten gierten nach jeder Tonne.



*Schloss Burgörner bei Hettstedt 1916
Gruppenfoto mit Dr. Rudolf Paul Franke*

Grobecker, von der Ropp, Sonntag, Hüppe, Erdmenger, Kopka,
Dr. Borchers, **Dr. Franke**, Dir. O. Kurrer, Geipel, Dr. Rinck, Dr. Busse, Dahlmann,
Vetter, Scholz, König, Dr. Ludwig, Bergrat Dr. Vogelsang, Landesrat Thewes, von Grabowski,
Forstmeister Drows, Schmidt.

FOTO: ARCHIV PETER LINDNER

Während seines Kriegseinsatzes hatte sich Franke eine Darmerkrankung zugezogen, die nun eine Operation notwendig machte. Er erholte sich relativ schnell und konnte sich noch mehrere Jahre der Erfüllung seiner Pflichten widmen bis ihn im Herbst 1920 ein erneuter Ausbruch der Krankheit wieder aufs Krankenlager warf. Es sollte sein letztes sein. Paul Rudolf Franke war seit dem 23. März 1903 mit Wilma von Röhl, einer Tochter des damaligen Sektionschefs des k. u. k. Eisenbahnministeriums in Wien, Freiherrn Dr. Victor von Röhl, verheiratet und Vater zweier Söhne.

Quellen:

Eisleber Tageblatt vom 19.03.1921 (ein Bericht von Dr. W. Borchers, Aachen, Prof. der Metallurgie) Festschrift „700 Jahre Mansfelder Bergbau“, Anlage III

Vereinsnachrichten:

Wir begrüßen als neue Mitglieder
Herrn Dr. Bodo-Carlo Ehling
und
Herrn Alf Grade.
Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit bei der Pflege und
Wahrung der Mansfelder berg- und hüttenmännischen
Traditionen.



Nachruf

 *Wir haben die traurige Pflicht,
unseren Mitgliedern mitzuteilen, dass
unser Kamerad* 

Elektro-Ing. Horst Hammann
geb. am 23. Juni 1943
am 30. November 2015 zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Gertraud Schwieger	04.02.1935	81 Jahre
Gerhard Ramdohr	06.02.1930	86 Jahre
Manfred Pietschmann	08.02.1931	85 Jahre
Helga Hartitz	13.02.1931	85 Jahre
Friedel Walter	13.02.1921	95 Jahre
Brigitte Gängel	19.02.1951	65 Jahre
Dr. Wolfgang Eisenächer	24.02.1933	83 Jahre
Prof. Dr. Horst Gerhardt	24.02.1935	81 Jahre
Ruth Müller	04.03.1931	85 Jahre
Marianne Schwedka	09.03.1936	80 Jahre
Walter Klette	09.03.1932	84 Jahre
Jürgen Polkehn	15.03.1934	82 Jahre
Richard Stolle	18.03.1934	82 Jahre
Heinz Haslow	27.03.1934	82 Jahre
Karin Keck	31.03.1941	75 Jahre
Volker Breitschuh	31.03.1941	75 Jahre

Veranstaltungen:

- 09.02.2016, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Der Bau des Brennerbasistunnels als Kernstück der zukünftigen Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene
Referent: Vereinskamerad Peter Keck
- 15.03.2016, 17.00 Uhr In der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Jahreshauptversammlung des Vereins mit Wahl des Vorstandes
- 12.04.2016, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema : Bergbau in Sachsen-Anhalt
Referent: Vereinskamerad Dr. Bodo-Carlo Ehling,
Landesamt f. Geologie u. Bergwesen S.-A.

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Dipl.-Chem. Horst Dammköhler, Novalisstraße 15, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 41 87

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben:

IBAN: DE 62 8006 3718 0000 14 09 02

Swift – BIC: GENODEF 1 EIL

Sparkasse Mansfeld-Südharz:

IBAN: DE 65 8005 5008 3320 0463 48

Swift – BIC: NOLADE 21 EIL

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2016: 2,- €/Monat